

Julius Heller : 1886-1968

Autor(en): **J.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **72-73 (1967-1968)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

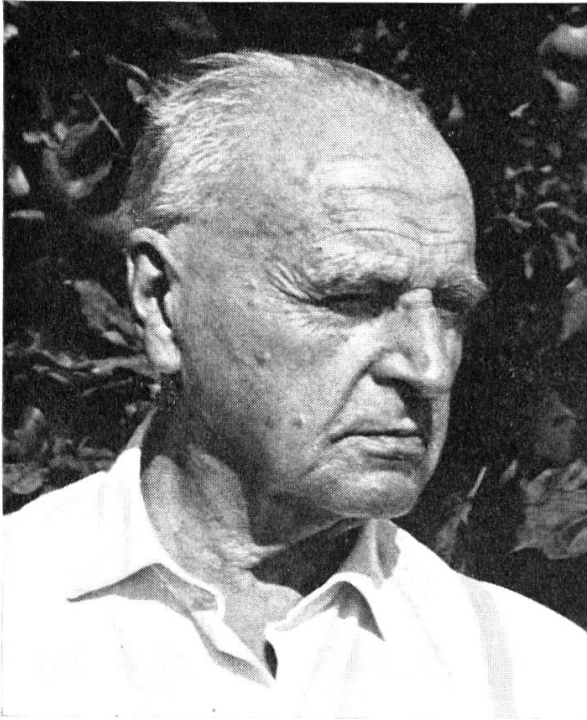
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JULIUS HELLER

1886–1968

Am 8. November verschied in Kilchberg unser Clubkamerad Julius J. Heller. Er wurde am 6. August 1886 in Luzern geboren und verbrachte dort eine glückliche Jugendzeit.

In unseren Club trat J. Heller als Medizinstudent im Jahre 1907 ein und



entwickelte bald eine bemerkenswerte alpinistische Tätigkeit. Mit seinen Kameraden Schucan, Trümpfer und Schumacher unternahm er zum Teil schwierigste Erstbegehungen, vor allem im Urnerland. Julius Heller war nicht Bergsteiger aus bloßem Ehrgeiz, es war seine Liebe zur Natur, die ihn in die Berge ziehen ließ. Die Berge waren für ihn der Ort, wo er seine Kräfte messen konnte, realistisch und kompromißlos, wie es auch seinem Wesen entsprach.

Nach Abschluß seines Studiums im Jahre 1910 begab er sich nach Basel, wo er eine Zeitlang als Assistenzarzt arbeitete. In der Folge war er

während des Ersten Weltkrieges in einem Kriegslazarett tätig, um dann nach einer Lehrzeit bei den Professoren Sauerbruch und Clermont seine Tätigkeit bei der SUVAL aufzunehmen. Nachdem er dort zehn Jahre gearbeitet hatte, kehrte J. Heller wieder nach Zürich zurück, um eine Stelle an der hiesigen Poliklinik anzunehmen.

Den Zugang zum Club fand er aber leider nicht mehr richtig, doch hat ihn die Liebe zu den Bergen nicht verlassen. Kurz vor seinem Tode konnte er sich bei einer Fahrt durch die Leventina bewußt verabschieden, indem er sich jeden Gipfel besonders einprägte. Auch wir verabschieden uns von Julius Heller und bewahren ihm ein treues Andenken. J. H.